

UPDATE MENSCHENRECHTE

ZWISCHEN ANSPRUCH UND WIRKLICHKEIT

Dienstag, 2.12.2025, 19 Uhr, Haus der Begegnung

Menschenrechte unter Druck – wie universell sind sie wirklich?

Podiumsdiskussion mit: **Bischof Hermann Glettler und Christine Baur, Juristin**

Moderation: Danijela Račić

Menschenrechte geraten weltweit zunehmend unter Druck. Während manche Stimmen sie als westlich geprägtes Konzept kritisieren, sehen andere in ihnen die Grundlage für Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diskutieren wir gemeinsam: Sind universelle Menschenrechte noch zeitgemäß?

Dienstag, 27.1.2026, 19 Uhr, Haus der Begegnung

Vergangenheit verpflichtet –

Menschenrechte als Grundlage gerechter Gesellschaften

Impulse & Diskussion mit **Shoura Zehetner-Hashemi, Amnesty International**

Österreich und Univ.-Prof. Wilhelm Guggenberger

Moderation: Danijela Račić

Wie belastbar ist das Fundament der Menschenrechte heute? Angesichts globaler Krisen und autoritärer Tendenzen fragen Shoura Zehetner-Hashemi (Amnesty International Österreich) und Prof. Wilhelm Guggenberger (Uni Innsbruck), welche Verantwortung wir aus der Geschichte tragen und wie wir Freiheit, Würde und Gerechtigkeit neu beleben können. Ein Abend, der Mut macht, Haltung zu zeigen – für Gerechtigkeit, Menschlichkeit und Demokratie.

Dienstag, 10. März 2026, 19 Uhr, Haus der Begegnung

Digitale Rechte als Menschenrechte –

Brauchen wir eine neue Generation von Grundrechten?

Zwieggespräch und Diskussion mit **Univ.-Prof. Matthias Kettemann und**

Ass.-Prof. Clara Rauchegger

Moderation: Albona Berani, Radio FREIRAD

Mit der zunehmenden Digitalisierung entstehen neue Herausforderungen für Demokratie, Meinungsfreiheit und Privatsphäre. Welche Rechte brauchen wir in der digitalen Welt und wie können sie als Menschenrechte verankert werden? Dieses Zwieggespräch gibt Einblick in digitale Mündigkeit, Datenschutz, Netzneutralität und die politischen Forderungen für ein „Recht auf digitale Teilhabe“.

Freiwillige Spenden erbeten

Katholisches Bildungswerk Tirol gemeinsam mit: Haus der Begegnung, Universität Innsbruck

Gefördert von der Österreichischen Gesellschaft für Politische Bildung